

n. VIII): „Quia Baculus in summitate est curvus, quasi ad at-
trahendum, quod in Romano Pontifice necesse non est, quia
nullus ab eo finaliter divertere potest . . . Praeterea per Bacu-
lum designatur coercitio, quam quia ceteri Pontifices ab homine
recipiunt, ideo a suis superioribus Baculos recipiunt, et habent,
Romanus vero Pontifex, quia potestatem a solo Deo accipit,
Baculum non habet.“ Deshalb erhält der gewählte Papst, wenn
er noch ein einfacher Priester ist, bei seiner Konsekration zum Bischof
am Schluß der Messe keinen Stab und wird vom Konsekrator nicht
inthronisiert (päpstl. Caeremoniale lib. I. tit. II. (§ 7) fol. 12, col. 3).

Unter dem im Bericht aus Köln erwähnten Kreuzstab ist wohl
nur das päpstliche Vortragkreuz zu verstehen. Dasselbe hat drei
Querbalken zum Unterschied vom Metropolitankreuz, welches nur
zwei Querbalken hat.

Die zwei Schlüssel sind auch ein sprechendes Insigne der päpst-
lichen Gewalt.

Sekau.

P. Petrus Döink O. S. B.

***III. (Kann ein Neopresbyter seine Primizmesse tempore
Quadragesimae (an einer Feria major) als Botivmesse zelebrieren?**
Der Fragesteller bemerkt unter einem: „Hartmann und Kieffer be-
antworten die Frage negativ. Hartmann, Repertorium Rituum 1916,
S. 553: „Die Primiz ist als Botivmesse nur erlaubt, wenn die
Privatbotivmesse erlaubt ist.“ Kieffer, Rubrizistik, S. 90: „Missa vo-
tiva pro re gravi, pro causa publica, missa votiva solemnis:
Diese Messen dürfen nicht gefeiert werden an Festen und Sonntagen
l. cl., am Aschermittwoch und in der Karwoche, an den Vigilien
vor Weihnachten und Pfingsten. Als eine solche Botivmesse wird
jedoch nicht angesehen die Primiz eines Neopresbyters.“

Der Einsender scheint sich über die Tragweite der Worte „als
Botivmesse zu zelebrieren“ nicht ganz klar zu sein. Nach den neuen
Additiones et Variationes in Rubricis Missalis ad normam Bullae
„Divino afflatu“ etc. gibt es:

1. eine Missa votiva privata sine cantu (Tit. II. 1),
2. eine Missa votiva solemnis pro re gravi et publica
simul causa (Tit. II. 3),
3. eine Missa votiva in cantu quamvis non pro re
gravi et publica simul causa (Tit. II. 10).

Ad 1. Die Missa votiva privata sine cantu, von der Hart-
mann an der angeführten Stelle spricht, ist nach Tit. II, 1. nicht er-
laubt: „... in Feriis Quadragesimae . . . etiam si de eis Com-
memoratio tantum facta fuerit in Officio“ (semiduplici).

Ad 2. Auf den Charakter einer Missa votiva solemnis pro
re gravi et publica simul causa kann, wie Kieffer a. a. O. spricht,
die Primiz eines Neopresbyters, auch wenn sie mit großer solem-
nitas externa gefeiert würde, keinen Anspruch erheben.

Ad 3. Die Missa votiva in cantu aber ist nach Tit. II. 10 erlaubt „singulis diebus liberis ab Officio duplici, a Dominica quavis, licet anticipata, vel, etiam quoad Officium, reposita et ab aliqua ex Feriis, Vigiliis aut Octavis privilegiatis“. Nach Brehm, Synopsis additionum et variationum in editione typica Missalis Romani factarum (Ratisbonae 1920) pag. 170 sind in der Quadragesima: FERIAE privilegiatae: Feria IV. Cinerum cum Feria II. III. et IV. Majoris Hebdomadae.

Ein Neopresbyter kann daher tempore Quadragesimae in Feriis majoribus non privilegiatis seine Primizmesse als eine Missa votiva privata zelebrieren, wenn er sie als Missa cantata feiern will. Dieselbe ist natürlich nach den gewöhnlichen Regeln einer privata Missa votiva zu singen: sine Gloria (excepta Missa de Angelis et excepta Missa de B. M. V. in Sabbato), sine Credo, tono simplici, cum Commemorationibus consuetis.

Sekau.

P. Petrus Döink O. S. B.

***IV. (Ist die Solemnitas externa des aufgehobenen Feiertages Purificatio B. M. V. auf den Sonntag zu verlegen?)** Ein Priester der Erzdiözese Köln berichtete: „Im diesjährigen Direktorium der Erzdiözese Köln findet sich für den Sonntag nach Purificatio folgende Anmerkung: Missa (principalis) debet esse de Dominica. Dieselbe Notiz findet sich auch im Direktorium des Jahres 1916, in welchem nach Purificatio der V. u. VI. Sonntag nach Epiphania einfielen. Zu gleicher Zeit aber stand in einer vielgelesenen Tageszeitung unter „Liturgisches“ zu lesen, daß an dem betreffenden Sonntag die Lesemessen vom Sonntag in grüner, das Hochamt dagegen vom Feste Purificatio in weißer Farbe zu halten seien. Die letztere Ansicht scheint mir die richtigere zu sein, da ja auch am Sonntag nach Nativitas B. M. V. ebenfalls (auch im Kölner Direktorium) in gleicher Weise verfahren wird. Liegt beim Kölner Direktorium ein Versehen vor?“

Pius X. hat durch sein Motu proprio „Supremi disciplinae“ vom 2. Juli 1911 (Acta Ap. Sed. vol. III. pag. 305) sowohl das Fest Purificatio als das Fest Nativitas B. M. V. von den gebotenen Feiertagen ausgeschieden. Bezüglich der Verlegung der Solemnitas externa auf den Sonntag gestattet er den Ordinarien, daß sie die Solemnitas externa der dies festi Patronorum verlegen können (a. a. O. III.). Von der Verlegung der Solemnitas anderer Feste ist daselbst nicht die Rede.

Dagegen bestimmt das Decretum generale super Motu proprio „Abhinc duos annos“ vom 28. Oktober 1913 (Acta Ap. Sed. vol. V. pag. 459) I. 2., daß die „Solemnitas externa Festorum quae hucusque alicui Dominicae perpetuo affixa erant, in ipsa Dominica“ gefeiert werden dürfen, in der Weise, daß von einem Festum II classis an der betreffenden Dominica „unica Missa sollemnis vel lecta“ gehalten werden darf.